



Sie sind seit zehn Jahren auf der Bühne gut drauf: die Musiker des Werkstattexpresses.

ARCHIVFOTOS: JAUMANN (2), WANNER

In dieser Band hat jeder Platz

MUSIK Beim Werkstattexpress der Lebenshilfe spielen Menschen mit und ohne Behinderung. Jetzt feiert er Jubiläum – mit der Gong-FM-Band.

VON REGINA KIRSCHNER

LAPPERSDORF. Eigentlich ist der Werkstattexpress eine ganz normale Band. Wer ihr zuhört, hört eine Gitarre heraus, ein Schlagzeug und ein Keyboard. Ein Mann mit einer rauhen Stimme singt in Mundart. Doch diese Band ist anders. Ein Sänger steht zwar hinter einem Notenständer, sieht aber gar nicht richtig hin. Stattdessen fährt er mit seinen Fingern über das Notenblatt. Der Mann hat eine schwere Sehbehinderung und kann nur zwischen hell und dunkel unterscheiden. Ein anderer spielt Schlagzeug, aber ohne die typische Fußtrommel. Ihm fehlt die Kraft im Fuß. Die beiden sind Teil des Werkstattexpresses, der Band der Lebenshilfe Regensburg. Behinderte und Nichtbehinderte machen darin gemeinsam Musik.

Mit Promis auf der Bühne

Gerade proben sie für ihren nächsten großen Gig. Doch das passiert nicht in einem finsternen Probenkeller, sondern auf der grünen Wiese. Der blinde Sänger Hanno Stiller, Schlagzeuger Marcus Meichel und ihre 13 Bandkollegen haben sich neben einer Werkstatt in einem Gewerbegebiet versammelt. Sie freuen sich schon auf den 12. Oktober. Dann steigt im Lappersdorfer Aurelium ihr Jubiläumskonzert. Der Werkstattexpress wird zehn. Julian Stahl, der bei den Konzerten die Fanartikel

Freut sich auf das Jubiläumskonzert: Heilpädagoge Helmut Süttner



Jede gute Band braucht Tänzer.

DAS JUBILÄUMSKONZERT

Ablauf: Einlass im Aurelium in Lappersdorf ist am Freitag, 12. Oktober, um 18.30 Uhr. Zu Beginn ab 19 Uhr tritt der Werkstattexpress auf. Anschließend übernimmt die Gong FM-Band rund um ihren Frontmann Jott (Foto).

ARCHIVFOTO: MDS



Eintritt: Der Konzerteintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Damit die Konzertbesucher zu den Gute-Laune-Hits des Werkstattexpresses und dem Dultprogramm der Gong-FM-Band auch tanzen können, wird der Saal nur zum Teil bestuhlt.

verkauft, hat es die Band zu verdanken, dass sie mit Promis auf der Bühne stehen: der Gong-FM-Band.

Stahl hat die Musikgruppe des Regensburger Radiosenders auf der Dult angesprochen, hat gefragt, ob sie Interesse an einer Zusammenarbeit hätte. Mittlerweile ist Stahl mit Jott, dem Frontmann der Gong-FM-Band, per Du und kommt nicht mehr aus dem Schwärmen heraus: „Auf der Herbstdult ist die Gong-FM-Band von der Bühne runtergekommen und hat direkt an meinem Tisch gespielt.“ Weil er den Auftritt eingefädelt hat, darf das Werkstattexpress-Mitglied diesmal sogar ins Rampenlicht: Er moderiert das Jubiläumskonzert. Direkt auf der Bühne wird er aber wohl nicht stehen. Seine Spastik steht ihm dann doch manchmal im Weg.

Der Werkstattexpress darf am 12. Oktober sogar die Instrumente der Gong-FM-Band mitbenutzen. Moderator Julian Stahl hat aber ein bisschen Angst um das Schlagzeug. Denn wenn Werkstattexpress-Drummer Stefan Steinberger loslege, gebe es kein Halten mehr. Schon als Kind hat er auf Töpfen herumgetrommelt. Mit seinen Soli am Schlagzeug beweist er jetzt immer wieder: Die inklusive Band kann mit Musikgruppen, in der jeder gut sehen und sich problemlos bewegen kann, mithalten.

Das hat der Werkstattexpress bereits bei einem Wettbewerb einer Münchner Tageszeitung gezeigt. 2013 suchte die TZ einen Hit zur Eröffnung des Oktoberfestes. „Himmelblau“, der selbstkomponierte Song des Werkstattexpresses, landete auf Platz sechs des Leservotings. 150 Bands hatten mitgemacht. Für die Musiker der Lebenshilfe war das ein Riesenerfolg, denn der Wettbewerb war nicht nur für inklusive Musikgruppen offen.

Im zehnten Jahr der Bandgeschichte musizieren noch vier Gründungsmitglieder mit: Keyboarder Stefan Hannig, Schlagzeuger Marcus Meichel, Tänzerin Ute Gross und Harald Miemitz an den Percussion. Miemitz hatte 2008 auch die Idee für den Namen der Band.

In den Anfangsjahren hatte sich Barbara Braunmiller, die eine Gruppe der Lebenshilfe leitet, um die Band gekümmert. Zur Zeit konzentriert sie sich auf die kleine Tanzformation, die ein fester Bestandteil des Expresses ist. Helmut Süttner, Heilpädagoge und Gitarrist in der Regensburger Band Sacco & Mancetti, koordiniert die Gruppe. Er hat auch die Melodie für den erfolgreichen Song „Himmelblau“ und die neun anderen Stücke auf dem aktuellen Album „I mog di“ komponiert. Schlagzeuger Stefan Steinberger hat jeweils den Beat geliefert. Für die Texte bringen dann alle Bandmitglieder ihre Ideen ein. Gesungen wird immer auf Bairisch.

Ein Sänger mit absolutem Gehör

Schreibt Bandkoordinator Süttner wieder einmal am Text eines Liedes, unterstützt ihn der Sehbehinderte Hanno Stiller. Er hat ein absolutes Gehör. Wenn jemand einen Ton spielt, weiß er sofort, um welche Note es sich handelt. Bei langsameren Stücken kann er mit seinem elektrischen Kontrabass nach Gehör mitspielen. Ansonsten singt er mit. Seinen Basspart übernimmt dann der Keyboarder Stefan Hannig. Obwohl er sein Instrument seit 20 Jahren spielt, war die zusätzliche Aufgabe für ihn ein „Schubs ins kalte Wasser“. Aber er ist stolz, dass Süttner ihm das zugetraut hat. Dem Bandkoordinator ist wichtig, niemanden zu überfordern, denn der Spaß stehe an erster Stelle. Einer ihrer Songs heißt „Mia san guat drauf“.

Auch während der Probe auf der grünen Wiese wird viel gelacht. Da hat Julian Stahl eine Idee: Für das Jubiläumskonzert will er ein Lied umdichten, passend zum Konzertmotto in „10 Jahr' guat drauf“. Seine Kollegen sind begeistert. Betreuer Süttner blickt in die Runde: „Wollen wir nochmal aufspielen?“ Die Sänger und Musiker jubeln und klatschen in die Hände. Vorsichtig nimmt Stahl den sehbehinderten Stiller an der Hand. In dieser Bandprobe hat jeder seinen Platz.